

blüte für eine uneinheitliche Befruchtung mit teils hohen Ausfällen geführt und anschliessend ungewöhnlich hohe Temperaturen die weitere Traubenentwicklung beeinträchtigt. Die regionalen Defizite wurden dann aber durch optimale Witterungsbedingungen im Herbst weitgehend ausgeglichen, was bei Rotweinen letztlich sogar zu einer überdurchschnittlichen Ertragslage geführt hat. Und die Ausfälle bei Weisswein sind geringer gewesen als zunächst befürchtet. Schliesslich wurden insgesamt 1.5 Mio. hl Weisswein produziert; 3% weniger als im Fünfjahresschnitt. Die erzeugten 909 900 hl Rotwein übertrafen das langjährige Mittel dagegen um 4%. Der österreichische Weinbestand lag am Stichtag 31. Juli 2013 mit 2.7 Mio. hl rund 1% unter dem Vorjahreswert. Sowohl bei Weiss- als auch bei Rotweinen entsprach der Lagerbestand dem Fünfjahresschnitt.

AGRA-EUROPE ■

Weine

Mundus Vini 2014: Frühjahrstermin ein Grosse Erfolg!

Dieses Jahr fand die Mundus-Vini-Verkostung erstmals im Frühling statt. Traditionell wurde Ende August/Anfang September jeweils von Freitag bis Sonntag degustiert. Schuld am frühen Termin trägt die Weinindustrie, die ihre prämierten Weine bereits an

der ProWein im März der Kundschaft anbieten wollte. Der Frühjahrstermin verhindert auch, dass bereits längst ausverkaufte Weine prämiert werden. Die überwältigende Beteiligung veranlasste die Organisatoren, den vorgesehenen zwei Tagen einen dritten beizufügen. Zusätzliche Juroren mussten telefonisch in einer Blitzaktion aufgeboden werden. Degustiert wurde vom Montag 24. Februar bis Mittwoch 26. Februar 2014 wie gewohnt im Saalbau in Neustadt an der Weinstrasse.

Verkostung, Juroren und Gewinner

An den drei Tagen wurden insgesamt 2948 Weine degustiert. Die 135 Juroren kamen aus 26 Ländern. Es wurden 21 Grosse Goldmedaillen (ab 95 Punkten), 535 Goldmedaillen (ab 90 Punkten) und 628 Silbermedaillen (ab 85 Punkten) vergeben.

Italien (597 Weine eingereicht) nahm mit 276 am meisten Medaillen nach Hause: dreimal Grosses Gold, 121-mal Gold und 152-mal Silber. Spanien hatte mit 688 Proben am meisten Weine eingereicht und liegt nun mit 214 Medaillen an zweiter Stelle des Medaillenspiegels: viermal Grosses Gold sowie je 105 Gold- und Silbermedaillen.

Portugal hatte nur 310 Weine eingereicht, hat aber mit vier Grossen Goldmedaillen, 57 Gold- und 47 Silbermedaillen sehr gut abgeschnitten. Über Grosses Gold freuten sich Winzer aus zehn Nationen: Portugal (4), Spanien (4), Deutschland (3), Italien (3) und je einmal Australien, Chile, Österreich und Neuseeland.

Als weitere Neuerung hatten Besucher der ProWein 2014 Gelegenheit, ausgewählte Siegerweine der Mundus Vini zu verkosten.

Die Organisatoren hatten vermutlich nicht mit einem derartigen Ansturm gerechnet.

... und sonst?

Das Gastgeberland Deutschland war natürlich auch vertreten. Mit 464 Mustern wurden von dort am drittmeisten Weine eingereicht. Im Medaillenspiegel lagen die Deutschen mit 196-mal Edelmetall an dritter Stelle: dreimal Grosses Gold, 84-mal Gold und 109-mal Silber. Die Medaillen teilen sich wie folgt auf: Der Kaiserstühler Winzerverein Oberrotweil erhielt Grosses Gold für den Ruländer Eiswein «Oberrotweiler Henkenberg», die «Remstalkellerei» gewann mit ihrem 2012er Chardonnay ebenfalls Grosses Gold. Ebenso die Weingärtner Stromberg-Zabergäu für ihren 2012er Sauvignon Blanc «Nobilis».

Die Württemberger führen mit 26 Goldmedaillen die innerdeutsche Rangliste klar an, gefolgt von Baden mit 19-mal und der Pfalz mit 15-mal Gold. Aber auch weniger bekannte Anbaugebiete wie Sachsen und Saale-Unstrut konnten der internationalen Jury eine Goldmedaille entlocken.

Im Silberbereich lagen wieder die Württemberger mit 31 Auszeichnungen vorn, dicht gefolgt von 28 Medaillen für Pfälzer Weine sowie 25 für badische Erzeugnisse.

Die Schweiz?

Insgesamt waren nur zwei Weine eingereicht worden, dafür gab's für einen Sauvignon Blanc einmal Silber. Ein Cuvée aus Cabernet Dorsa, Pinot Noir, Acolon und Gamaret ging leer aus.

JÜRIG GAFNER, AGROSCOPE ■



Die 135 Jurorinnen und Juroren aus 26 Ländern. (FOTO: MUNDUS VINI)

ProWein 2014: Gute Stimmung zum Jubiläum

Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum verwandelte die ProWein 2014 nicht nur das Messegelände, sondern ganz Düsseldorf in die «internationale Hauptstadt für Weine und Spirituosen». Vom 23. bis 25. März trafen sich in der Rheinmetropole 4830 Aussteller aus 47 Ländern und mehr als 48 000 (gegenüber dem Vorjahr nochmals + 7%) internationale Fachbesucher. Ihre Beurteilung der Messe: 97% gaben an, ihre Ziele erreicht zu haben und waren zufrieden mit der Veranstaltung. Etwa ein Drittel der Besucher war dieses Jahr zum ersten Mal dabei. Erneut stellte der internationale Gross-, Einzel- und Fachhandel mit etwa 50% die stärkste Besuchergruppe, gefolgt von Fachleuten aus Gastronomie und Hotellerie.



Besucher auf Entdeckungstour von 250 Schweizer Weinen im Industrie-Club Düsseldorf.

(FOTO: SWISS WINE PROMOTION, DESIGN ATELIER 26)

Ein Besucherplus verzeichnete die Messe nicht nur aus den europäischen Märkten, sondern auch aus Asien. «Die Zahl der Besucher aus China und Hong Kong hat sich gegenüber der ProWein 2013 mehr als verdoppelt», freute sich der stellvertretende Geschäftsführer der Messe. «Hier zeigt sich wohl schon eine Rückkoppelung mit der ProWine China, die im letzten November in Shanghai Premiere feierte.»

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Bestnoten der Besucher erhielten auch die Sonderschauen und das Veranstaltungsprogramm. Nicht nur die mehr als 300 Events an den Ständen der Aussteller und im ProWein Forum stiessen auf reges Interesse. Auch die «Champagne Lounge» mit über 60 Champagnersorten und die zentrale Verkostungszone (in Kooperation mit dem Meininger Verlag, Motto «Premiumweine – beste Qualität, bester Preis») waren stets gut besucht. Im Spirituosenbereich inszenierte die FIZZ-Lounge das Thema «Garten-Drinks», eine Kombination von Spirituosen mit frischen Gemüsesäften. Weiter lockte der Spirituosenbereich (insgesamt etwa 400 Aussteller) mit einem breiten Spektrum an edlen Likören und traditionellen Bränden.

Die nächste ProWein findet vom 15. bis 17. März 2015 statt. Diesen Herbst – vom 12. bis 14. November 2014 – lädt die Messe Düsseldorf gemeinsam mit China International Exhibitions Ltd. zur ProWine China nach Shanghai.

Die Schweiz hat sich gut präsentiert

Die Schweizer Weinbranche hat sich schon am Samstag, 22. März, vor der offiziellen Eröffnung der ProWein in der Düsseldorfer In-

nenstadt nahe der Königsallee (die «Kö» ist die «Bahnhofstrasse» von Düsseldorf) im Industrie-Club Düsseldorf hervorragend präsentiert. Unter dem Motto «SwissWine@ProWein» haben 44 Winzerinnen und Winzer aus allen Weinregionen der Schweiz ihre Weine zum Degustieren angeboten. Wer glaubt, dass zu Beginn der Veranstaltung noch kein Gedränge an den Ständen herrsche, sah sich getäuscht. Das Interesse am Schweizer Wein zeigt sicher auch, dass sich das Qualitätsstreben bezahlt macht, auch wenn nur sehr wenig Schweizer Wein den Weg ins Ausland findet. Tatsache bleibt: Die Schweiz importiert rund 60% der Rotweine und 10% der Weissweine.

... und was war an der Messe selbst?

Die Schweizer Weinbranche hat sich an der ProWein auch 2014 wieder sehr gekonnt präsentiert. Der Schreibende hat es sehr genossen, in den Hallen immer wieder zu hören: «Hast Du schon einmal einen Completer, einen Petit Arvine, einen Heida, einen Humagne Rouge, einen Cornalin oder einen Sauvignon Gris aus der Schweiz probiert?» Etwas vermisst habe ich hingegen ein Angebot aus der Vielfalt der Schweizer Müller-Thurgau-Weine und der unzähligen Chasselas-Varianten – aber vielleicht trinken wir die ja lieber selbst!

Selbst vor Weinen aus Piwi-Rebsorten hat das gute Image der Schweizer Weine nicht Halt gemacht: International bekannt im Piwi-Sektor sind der Züchter Valentin Blattner und der Forscher Pierre Basler – beide Namen wurden im Zuge der Qualitätsoptimierung von Piwi-Weinen häufig genannt. Am Piwi-Stand wurden Weine aus Schweizer Züchtungen mit sehr guten De-

gustationsresultaten vorgestellt und erfreulich positiv bewertet.

Bleibt zu hoffen, dass das gute Image der Schweizer Weine an der ProWein noch lange bestehen bleibt und dass noch mehr Schweizer Winzerinnen und Winzer in Zukunft angespornt werden, dort zu zeigen, wie gut sie sind. JÜRIG GAFNER, AGROSCOPE ■

Schweizer Bevölkerung trinkt mehr Wein

In der Schweiz wurden im letzten Jahr 272.5 Mio. L Wein konsumiert, was gegenüber 2012 einem Plus von 5.5 Mio. L entspricht (+ 2%). Der Konsum von Weisswein stieg um 6 Mio. auf knapp 90 Mio. L, während der Konsum von Rotwein um knapp 1 Mio. auf 183 Mio. L abgenommen hat, wie das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) mitteilte.

Vom höheren Weinkonsum profitiert hat die inländische Weinbranche: Der Konsum von Schweizer Weisswein nahm um 7 Mio. auf 53 Mio. L zu, der von Schweizer Rotwein legte um 3 Mio. auf 54 Mio. L zu. Der Marktanteil von Schweizer Wein nahm um 2.9 auf 39.2 % zu, während derjenige von Importweinen um 2.9% auf 60.8% sank.

Dass im letzten Jahr mehr Schweizer Wein getrunken wurde, ist gemäss BLW unter anderem auf die vom Parlament beschlossene Massnahme zur Marktentlastung zurückzuführen. In deren Rahmen wurden 2013 rund 3 Mio. LAOC-Wein zu Tafelwein deklassiert und verkauft. Damit sollten die Lager abgebaut werden, die wegen der Grosseernte im Jahr 2011 voll waren.

Die Weinlese 2013 liegt mit 83.9 Mio. Litern 16.5% unter dem Vorjahr (- 16.5 Mio. L). Die Ernte 2013 ist die kleinste seit 1980 (83 Mio. L). Mehr zum Weinjahr 2013 unter: wein.blw.admin.ch. LID ■

Von Pinots und Weinhoheiten

An den Südhängen des deutschen Klettaus mit ihren schweren Lehmböden und Kalksteinen wachsen auf 30 ha hauptsächlich Müller-Thurgau- und Blauburgunderweine, die man an der 13. Erziger Weinprobe verkosten konnte. Als Gastaussteller waren der Weinbauverein Zürcher Unterland mit Präsident Felix Angst sowie Hansruedi und Maya Neukom aus Wil (ZH) dabei. Es war schwierig für Angst, Leute zu finden, die mit-